



<https://publications.dainst.org>

---

# iDAI.publications

---

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES  
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Hans Roland Baldus

## Die Daten von Münzprägung und Tod der Königin Pythodoris von Pontus

aus / from

**Chiron**

Ausgabe / Issue **13 • 1983**

Seite / Page **537–544**

<https://publications.dainst.org/journals/chiron/1272/5621> • urn:nbn:de:0048-chiron-1983-13-p537-544-v5621.1

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

**Redaktion Chiron | Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik des Deutschen Archäologischen Instituts, Amalienstr. 73 b, 80799 München**

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/chiron>

ISSN der Online-Ausgabe / ISSN of the online edition **2510-5396**

Verlag / Publisher **Verlag C. H. Beck, München**

**©2017 Deutsches Archäologisches Institut**

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: [info@dainst.de](mailto:info@dainst.de) / Web: [dainst.org](http://dainst.org)

**Nutzungsbedingungen:** Mit dem Herunterladen erkennen Sie die Nutzungsbedingungen (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) von iDAI.publications an. Die Nutzung der Inhalte ist ausschließlich privaten Nutzerinnen / Nutzern für den eigenen wissenschaftlichen und sonstigen privaten Gebrauch gestattet. Sämtliche Texte, Bilder und sonstige Inhalte in diesem Dokument unterliegen dem Schutz des Urheberrechts gemäß dem Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Inhalte können von Ihnen nur dann genutzt und vervielfältigt werden, wenn Ihnen dies im Einzelfall durch den Rechteinhaber oder die Schrankenregelungen des Urheberrechts gestattet ist. Jede Art der Nutzung zu gewerblichen Zwecken ist untersagt. Zu den Möglichkeiten einer Lizenzierung von Nutzungsrechten wenden Sie sich bitte direkt an die verantwortlichen Herausgeberinnen/Herausgeber der entsprechenden Publikationsorgane oder an die Online-Redaktion des Deutschen Archäologischen Instituts ([info@dainst.de](mailto:info@dainst.de)).

**Terms of use:** By downloading you accept the terms of use (<https://publications.dainst.org/terms-of-use>) of iDAI.publications. All materials including texts, articles, images and other content contained in this document are subject to the German copyright. The contents are for personal use only and may only be reproduced or made accessible to third parties if you have gained permission from the copyright owner. Any form of commercial use is expressly prohibited. When seeking the granting of licenses of use or permission to reproduce any kind of material please contact the responsible editors of the publications or contact the Deutsches Archäologisches Institut ([info@dainst.de](mailto:info@dainst.de)).

HANS ROLAND BALDUS

## Die Daten von Münzprägung und Tod der Königin Pythodoris von Pontus

### *1. Das Todesdatum der Pythodoris*

Pythodoris Philometor, hervorgegangen aus der Ehe des Asiarchen Pythodoros von Tralleis mit einer Tochter Mark Antons namens Antonia, wurde etwas vor oder um 30 v. Chr. geboren. Gegen 13/12 v. Chr. heiratete sie den König des römischen Vasallenstaates Pontus, Polemon I., mit dem sie mehrere Kinder hatte, unter ihnen die Tochter (Antonia) Tryphaina. Als Polemon um 8/7 v. Chr. starb, beließ Kaiser Augustus der Witwe die Regierung des pontischen Reiches. Gegen 8 n. Chr. heiratete sie auf Wunsch des Augustus erneut, und zwar den König Archelaos von Kappadokien; diese Ehe blieb kinderlos. Als auch dieser Gemahl 17 n. Chr., in Erwartung eines Prozesses wegen illoyaler Haltung gegen Tiberius, in Rom verstarb, regierte sie erneut allein, so sicher noch im Jahre 19 n. Chr.<sup>1</sup> Ein Eckdatum ihrer Biographie, nämlich das Jahr ihres Regierungsendes und Todes, ist uns nicht direkt überliefert. Die Forschung bemühte sich deshalb darum, es aus dem Beginn von neuen Ären zu erschließen, die mit dem Tod der Pythodoris einzusetzen scheinen, wobei man aber noch nicht zu einem allgemein akzeptierten Ergebnis kam.

Der jüngere Datierungsversuch stammt von D. MAGIE:<sup>2</sup> Er erinnerte daran, daß die Stadt Komana Pontica 33/34, oder 34/35, n. Chr. ins Römische Reich eingliedert wurde und damals begann, eine neue Zeitrechnung zu verwenden.<sup>3</sup> Er schlug vor, diese Änderungen – die sich auch in einer bald einsetzenden «Provincialprägung» niederschlugen – als Reaktionen auf den damals erfolgten Tod der Pythodoris zu verstehen.

Der ältere Datierungsvorschlag, insbesondere vertreten von TH. REINACH, geht von der Geschichte des Königreiches Pontus nach dem Tod der Pythodoris aus und basiert auf der Beobachtung der Münzen, die anschließend etwas näher betrachtet werden sollen: Nach dem Tod der Königin lag die Verwaltung ihres Rei-

---

<sup>1</sup> H. H. SCHMITT, *Der kleine Pauly* 4, 1972, 1278, Z. 21 ff.; DERS. und R. HANSLIK, *RE* 24, 1963, 581 ff.

<sup>2</sup> *Roman Rule in Asia Minor*, Princeton 1950, 513 u. Anm. 50.

<sup>3</sup> S. auch W. H. WADDINGTON-E. BABELON-TH. REINACH, *Recueil général des monnaies grecques d'Asie Mineure*, Bd. I/1 Pont et Paphlagonie, Paris 1925 (Nachdr. 1976), S. 106 f.

ches de facto in den Händen des Kaisers Tiberius (14–37 n. Chr.). Das änderte sich im Jahre 38 n. Chr., als der neue Kaiser, Caligula, seinen Jugendfreund Polemon II., einen Enkel der Pythodoris, in sein angestammtes Reich als König einsetzte (Cass. Dio 59, 12, 2; Syll.<sup>3</sup> 798). Mit diesem Datum begann der neue pontische Herrscher eine eigene Jahrzählung, nach der dann auch seine später einsetzende Münzprägung datiert ist. Polemon II. hat seine vom Kaiser offenbar übergangene Mutter, die Pythodoris-Tochter (Antonia) Tryphaina, an seiner Herrschaft und Münzprägung mitbeteiligt. Die Prägungen der Königin sind gleichfalls nach Regierungsjahren datiert, und zwar nach einer Ära, die allem Anschein nach vor derjenigen ihres Sohnes einsetzte: Daraus folgt, daß die Königinmutter ihren de jure-Regierungsbeginn nicht erst mit der Einsetzung ihres Sohnes gegeben sah, sondern offensichtlich schon mit dem Tod des letzten Monarchen, ihrer Mutter Pythodoris. In der von WADDINGTON-BABELON-REINACH vorgeschlagenen Anordnung der Münzen kommt man beim Zurückrechnen auf die Zeit um 22/23 n. Chr. für den Tod der Pythodoris und den de jure-Regierungsantritt der Tryphaina. Damit weicht dieses Ergebnis um wenigstens 11 Jahre von demjenigen MAGIES ab.

Welcher Vorschlag von beiden ist der richtige? Ich meine, die Anordnung der Münzprägungen von Polemon II. und Tryphaina bedarf der Verbesserung, und das führt dann auf eine Lösung, die sich bestens mit der von MAGIE entwickelten verträgt. Dazu sei die pontische Königsprägung im folgenden auf der Grundlage des *Recueil général* von WADDINGTON-BABELON-REINACH<sup>4</sup> kurz skizziert. Es handelt sich dabei um Silbermünzen, deren Vorderseite in der Regel mit dem diademierten Bildnis des jeweiligen Prägeherren sowie dessen Name und Titel in griechischer Sprache versehen ist. Die Rückseite, gleichfalls mit Bildnis(sen) ausgestattet, wird üblicherweise durch die Jahresangabe ΕΤΟΥΣ . . . charakterisiert. Nach verschiedenen Prägeherren geordnet, ergibt sich folgendes Bild:

*Polemon II.*: Mit dem diademierten Aversbildnis (bisweilen ersetzt durch ein schlichtes Diadem) und der Legende ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΠΟΛΕΜΩΝΟΣ oder ähnlich prägt Polemon II. datierte Münzen in zwei einander direkt folgenden Perioden: In der ersten (Jahr 12 bis 17) erscheint auf den datumversehenen Rückseiten in der Regel das lorbeerbekränzte Porträt des Kaisers Claudius (41–54 n. Chr.), in einem Jahrgang (13) allein und zusammen mit dem unbekränzten Prinzen Nero. In dieser Prägephase erscheinen auf den Rückseiten auch Damenporträts, die – soweit sie mit einem Diademband versehen sind – sicher als Bildnisse der Tryphaina angesprochen werden müssen. Ob daneben Frauenbildnisse mit Ährenkranz und Schleife vorkommen, die dann als Porträts der Kaiserin Agrippina zu deuten wären, welche eine grundsätzlich ähnliche Frisur hatte, ist wegen der schwankenden Qualität der Münzen nicht sicher. Diese Rückseiten mit Damenbildnis datieren sämtlich von Jahr 12 bis 15; das Exemplar SNG Aulock 6689 mit angeblichem

<sup>4</sup> Wie Anm. 3, aber 22 ff., s. auch 9.

Jahr IZ = 17<sup>5</sup> bedarf der Bestätigung durch Stücke mit dem fehlenden Jahrgang 16 bzw. durch weitere Exemplare mit der Zahl 17 – solange wird man die Lesung mit Skepsis behandeln müssen. Die Polemon II.-Stücke mit sicherem Tryphaina-Revers, bei denen nichts auf ein postumes Bildnis der Königin hindeutet, widersprechen offensichtlich der Überlegung bei WADDINGTON-BABELON-REINACH, die Aufnahme von datierten Prägungen Polemons II. in seinem Jahr 12 (49/50 n. Chr.) sei mit dem vorangegangenen Ableben der Tryphaina zu erklären.

In der zweiten Periode (Jahr 17 bis 25) ersetzt auf dem Revers der Polemonprägungen das belorbeerte Porträt des Kaisers Nero (54–68 n. Chr.) dasjenige seines Vorgängers. In dieser Phase kommen auf Polemonmünzen keine Prinzen- oder Damenbildnisse vor; der angebliche Britannicus muß wegen der Daten (Jahr 18 und 19, 55/56 und 56/57 n. Chr.) und des Lorbeerkranzes ein jugendlich wirkender Nero sein.

Wenn also Jahr 17 dem Jahr 54/55 n. Chr. entspricht, gehört die erste Phase der Polemonprägung in die Zeit 49/50 bis 54/55 n. Chr., die zweite Phase in die Jahre 54/55 bis 62/63 n. Chr. Das Jahr 1 der benutzten Ära entspricht also dem Jahr 38/39 n. Chr. (s. – auch zum Folgenden – die graphische Darstellung).

*Polemon II. und Tryphaina:* Die Münzen mit dem diademierten Bildnis Polemons II. und der Legende ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΠΟΛΕΜΩΝΟΣ oder ähnlich auf der einen Seite und dem diademversehenen Porträt (manchmal auch hier statt Bildnis: nur Diadem) der Tryphaina sowie ΒΑΣΙΛΙΣΣΗΣ ΤΡΥΦΑΙΝΗΣ oder dgl. auf der anderen Seite sind undatiert. Diese Stücke sind für die Klärung der chronologischen Frage wenig hilfreich, demonstrieren aber die für das Folgende wichtige völlige Gleichberechtigung der beiden Monarchen.

*Tryphaina:* Münzen mit dem diademgeschmückten Aversbild der Tryphaina sowie der Legende ΒΑΣΙΛΙΣΣΗΣ ΤΡΥΦΑΙΝΗΣ oder ähnlich, bei denen auf der datierten Rückseite stets der Kopf Polemons II. mit Diademband erscheint, tragen die Jahreszahlen 17 und 18. Wären mit diesen Angaben Regierungsjahre Polemons II. gemeint, dann fielen diese Prägung unwahrscheinlicherweise in Jahre, in denen der König seine Mutter gerade nicht mehr – oder nur noch sporadisch, das hängt von dem genannten dubiosen Einzelstück mit dem angeblichen Jahr 17 ab – auf die Rückseiten seiner Stücke setzte. Daher werden diese Münzen mit Tryphaina als Prägeautorität, der Überlegung REINACHS folgend, nicht nach der Ära mit 38/39 n. Chr. als Jahr 1, sondern nach einer eigenen Jahreszählung der Königin datiert sein. Wann aber ist das Epochenjahr dieser Ära anzusetzen?

WADDINGTON-BABELON-REINACH legten die Münzen der Tryphaina mit Polemon II.-Revers in die Zeit unmittelbar nach Polemons Einsetzung durch den Kaiser 38 n. Chr.: Jahr 17 der Königin entspräche dann 38/39 n. Chr., Jahr 18 dem Zeitraum 39/40 n. Chr. Jahr 1 dieser Ära käme demgemäß auf 22/23 n. Chr. zu

<sup>5</sup> H. VON AULOCK selbst las, gemäß seiner Kartei, Is.

stehen. Sie schlossen weiter, der Beginn dieser Jahrzählung hänge offensichtlich mit dem Tod der Mutter, Pythodoris, zusammen, welcher sich somit auf genanntes Jahr (exakt: auf den Tag vor dessen Beginn im Jahre 22 n. Chr.) datieren lasse.

Doch hat diese Anordnung der datierten Münzen Polemons II. und Tryphainas mit der davon abgeleiteten Chronologie des pontischen Königshauses aus numismatischer Sicht offensichtlich mehrere gravierende Defekte:

- Die datierte Münzprägung der pontischen Regenten unter Caligula, Claudius und Nero wäre in diesem Falle in zwei um Jahre auseinander liegende Phasen geteilt, einmal konzentriert auf 38 bis 40 n. Chr., zum zweiten in die Jahre 49 bis 63 n. Chr. gehörig.
- Merkwürdigerweise fehlten datierte Exemplare Polemons II. aus seinem Jahr 1 und 2, die parallel zu Tryphainas datierten Stücken aus ihrem Jahr 17 und 18 geprägt wären; und das, obwohl Caligula gerade den jungen König als Herrscher eingesetzt hatte.
- Ebenso unerklärlich fehlten datierte Parallelprägungen der Tryphaina zu den Polemonstücken ab dessen Jahr 12, die also mit ihrer Jahresangabe 28 und folgende versehen sein müßten (Jahr 17 [= Jahr 1 Polemons II.] + 11 = 28 [= 12 Polemons II.]); denn als Reverstyp verwandte Polemon II. ja durchaus das Bildnis seiner offensichtlich noch lebenden Mutter (s. oben).

Diese Schwierigkeiten entfallen, wenn man die datierten Prägungen mit Porträt und Namen von König bzw. Königinmutter als Aversstyp (und jeweils mit dem Partner als Revers) gleichzeitig sein läßt, wobei nur die ersten vier (oder sechs?) Prägejahre Polemons II. in Frage kommen, da nur in seinen Jahren 12–15 (17 ?) Damenreverse begegnen. Die Qualität der Porträts wie die ›Buntheit‹ der Prägung Polemons II. sind am Beginn seiner Münzausgabe besonders groß; deshalb werden die Münzen mit Tryphaina-Avers und durchaus qualitätvollen Bildnissen am wahrscheinlichsten gleichzeitig zu den Prägungen mit Polemon II.-Vorderseiten im Jahr 49/50 n. Chr. einsetzen. Folglich werden die Polemon/Tryphaina-Stücke und die Tryphaina/Polemon-Münzen in den zwei Jahrgängen gemeinsamer Emission (49/50, 50/51) einander Gegenstücke sein. Warum die datierten Münzen der beiden so spät einsetzen (kaiserliches Privileg? wirtschaftliche Gründe?), läßt sich im Moment nicht erklären. Die undatierten Münzen mit dem Bildnis, oder Diadem, und dem Namen von König und Königin könnten theoretisch in eine ältere Phase der Regierung gehören, wahrscheinlicher sind aber auch sie der Zeit bald nach 49/50 n. Chr. zuzuweisen. Setzen die datierten Stücke von Königinmutter bzw. König gleichzeitig im Jahr 49/50 n. Chr. ein, so entspricht Tryphainas Jahr 17 dem Jahr 12 Polemons II. Das heißt, der de jure-Regierungsantritt der Tryphaina ist wahrscheinlich 5 Jahre vor der Einsetzung ihres Sohnes (38 n. Chr.) anzusetzen. Statt auf 22/23 n. Chr. für ihr Jahr 1 kommen wir damit auf einen Termin 11 Jahre später, nämlich auf 33/34 n. Chr. Der Tod der Pythodoris sowie der Regierungsantritt Tryphainas sind also irgendwann im Jahre 33 n. Chr. erfolgt.

Diese neue, von den Münzen abgeleitete Datierung des Todesjahres der Pythodoris von Pontus deckt sich damit vorzüglich mit dem Vorschlag MAGIES. Der scheinbare Widerspruch zwischen der Aussage der Münzen und der sonstigen Quellen schwindet, das Datum 33 n. Chr. gewinnt durch die doppelte und auf sehr verschiedenen Wegen erreichte Evidenz an Wahrscheinlichkeit.

## 2. Das Datum der Münzprägung der Pythodoris

Pythodoris selbst hat gleichfalls Münzen prägen lassen: Diese ΒΑΣΙΛΙΣΣΑ ΠΥΘΟΔΩΡΙΣ . . . . beschrifteten Drachmen sind meist mit dem Datum ‹Jahr 60› versehen, gelegentlich auch mit der Angabe ‹Jahr 63›.<sup>6</sup> Wann aber war eine solche Datierung zutreffend? Da Pythodoris nach REINACHS Ansatz ihres Todes etwas über 50 Jahre alt geworden wäre, war der Gebrauch einer ‹fremden› Ära anzunehmen. Wie oben dargelegt, ist aber die vor oder um 30 v. Chr. geborene Königin bei ihrem Tod im Jahre 33 n. Chr. ‹über den Daumen gepeilt› 63 Jahre alt gewesen. Daher könnte die frei übersetzte Angabe ihrer Münzen ‹geprägt im Jahr 60 (respektive 63) der Königin Pythodoris›, wie bei Tochter und Enkel, Tryphaina und Polemon II., eine persönliche Datierung sein – es muß keine pontische Pompeius- oder Caesarära konstruiert werden, die auffallenderweise von Pythodoris' Nachfolgern auf dem pontischen Thron nicht weitergeführt worden wäre. Während aber die genannten Nachkommen Regierungsjahre zählten, kann mit der Zahl 60 bzw. 63 bei Pythodoris nur ihr Lebensjahr gemeint sein. Eine solche Lebensjahrzählung lag für Pythodoris vielleicht insofern besonders nahe, als bei Jahren als Königin von Pontus die Schwierigkeit bestanden haben dürfte, ob diese seit ihrer Heirat mit dem regierenden König Polemon I. um 13/12 v. Chr. oder erst seit ihrer ersten Witwenschaft und Alleinregierung ab 8/7 v. Chr. zu zählen waren. Bei Schwierigkeiten mit dem Rechnen nach Regierungsjahren setzte man auch in anderen Fällen auf antiken Münzen die Angabe des Lebensalters des Prägeherrn ein: So etwas begegnete in der späten Römischen Republik z. B. beim Großvater der Pythodoris, Mark Anton (Angabe A – XL bzw. XLI = Jahr 40 bzw. 41),<sup>7</sup> oder bei C. Julius Caesar (dort kommt vor: Jahr  $\perp$  II = 52).<sup>8</sup> Starken römischen Einfluß verrät ja auch die äußere Gestaltung der Pythodoris-Münzen (s. unten). Eine Zählung vom Regierungsantritt ihres ersten Mannes, Polemons I., an (um 37 v. Chr.), womit Jahr 60 und 63 wie in der von mir bevorzugten Lösung in tiberische Zeit fielen (dann Jahr 60: um 23, 63: um 26 n. Chr.), ist angesichts der Tatsache unwahrscheinlich, daß die Königin selbst im Epochenjahr noch nicht einmal geboren gewesen wäre und der König auf seinen eigenen Münzen<sup>9</sup> nur die Beschriftung BA-

<sup>6</sup> Wie Anm. 3, aber 21 f. und 8 f.

<sup>7</sup> M.H. CRAWFORD, *Roman Republican Coinage*, Cambridge 1974, Nr. 489/5 u. 6.

<sup>8</sup> Wie Anm. 7, aber Nr. 452/1 ff.

<sup>9</sup> Wie Anm. 3, aber S. 21, Nr. 17 ff.

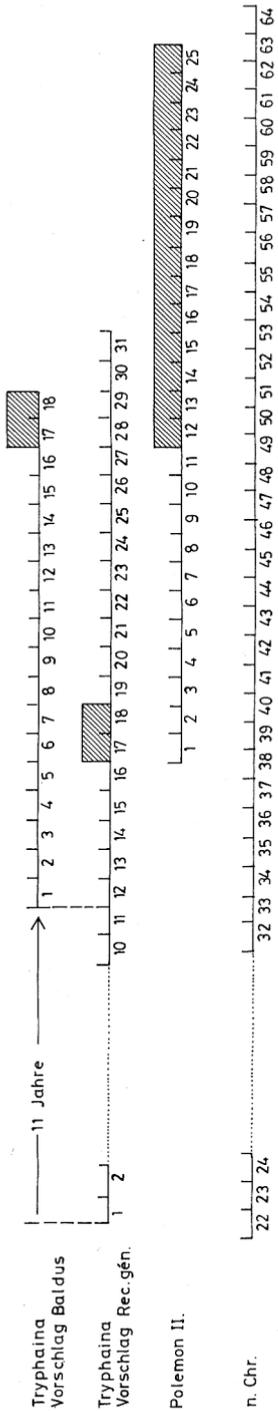
ΣΙΑΕΩΣ ΠΟΛΕΜΩΝΟΣ ΕΥΣΕΒΟΥΣ (ohne Regierungsjahr-Zählung) verwendete. Bei einem Geburtstermin der Pythodoris 30 v. Chr. fiel ihre Lebensjahr-Zählung übrigens mit der aktischen Ära zusammen.

Die Hauptprägung der Pythodoris war also wahrscheinlich eine Festprägung zum 60. Geburtstag der Königin – exakter: zum Beginn ihres 60. Lebensjahres mit Vollendung des 59. – in tiberischer Zeit, entstanden um 30 n. Chr., als sie nach neuerlicher Witwenschaft wieder Alleinregentin von Pontus war. Mit ihrer eher heiklen Position<sup>10</sup> nach dem Prozeß bzw. Tod ihres zweiten Gatten, Archelaos von Kappadokien, der bei Tiberius in Ungnade gefallen war, erklärt sich die Anbringung des belorbeernten Kaiserbildes (Tiberius) auf mancher der Münzvorderseiten der Königin (Revers: Sternbild Waage, offenbar von einem Horoskop des Kaisers): Dagegen pflegte Polemon I., wie seine Tochter Tryphaina und sein Enkel Polemon II., auf die Averse seiner Münzen das eigene Porträt zu setzen. Der von Pythodoris gleichfalls verwendete lorbeerbekränzte Augustuskopf (Revers: Capricorn des Augustus) ist folglich ebenso als postumes Porträt, als Erinnerung an den Gönner der Königin, zu werten wie das gleichfalls vorkommende Bildnis der Livia (? , Revers: Füllhorn).<sup>11</sup> Den Lorbeerkranz des Imperators statt der ab 14 n. Chr. eigentlich korrekten Strahlenkrone des Divus bei diesem Augustuskopf (alle Stücke aus einem Stempel) kann man, wie den Capricorn, als von einer älteren Denarvorlage übernommen ansehen. Bei dem Jahrgang mit «krummer» Zahl 63 und wiederverwendetem Aversstempel kann ich mich nicht des Verdachtes erwehren, er könnte anlässlich des Todes der Pythodoris im Alter von 62 Jahren (= im 63. Lebensjahr) emittiert worden sein.

Die Biographie der Pythodoris läßt sich mithin wie folgt ergänzen: Ihre Münzprägung gehört wahrscheinlich in die Zeit um 30 bis 33 n. Chr., ihr Tod ist auf das Jahr 33 n. Chr. zu datieren. Zusätzlich läßt sich bezüglich ihrer Tochter, der (Antonia) Tryphaina, festhalten, daß diese erst nach 52/53 (oder 54/55?) n. Chr. gestorben sein wird.

<sup>10</sup> Vermutlich die Ursache für die de facto-Vakanz des pontischen Thrones zwischen dem Tod der Pythodoris und dem Ende des Tiberius 37 n. Chr.

<sup>11</sup> Gegen die Benennung «Pythodoris» spricht das fehlende Diademband.



Münzprägung und Regierungsjahr-Zählung Polemons II. und Tryphainas von Pontus

